



Terrorversicherung:

Marktüberblick und Eindeckungsmöglichkeiten für internationale Konzerne

Infolge der Terroranschläge auf das World Trade Center in New York am 11. September 2001 wurde die Gefahr Terror bei industriellen Sachversicherungsprogrammen ausgeschlossen. Um wirtschaftliche Einbußen aufgrund fehlenden Versicherungsschutzes zu vermeiden, haben die Gesetzgeber verschiedener Länder unterschiedliche Lösungen erdacht und umgesetzt, die Terrorrisiken weiterhin versicherbar machen. So wurde in Deutschland im Rahmen einer Kooperation zwischen der deutschen Versicherungswirtschaft und der Bundesrepublik Deutschland der Versicherer Extremus gegründet.

Terroranschläge können bei Unternehmen zu erheblichen, sogar katastrophalen Sach- und Betriebsunterbrechungsschäden führen. Dennoch haben in den Jahren nach den New Yorker Anschlägen viele Unternehmen keinen Terrorversicherungsschutz abgeschlossen, z. B. weil keine Budgets für das von den Versicherern geforderte Prämienniveau vorhanden waren oder das Terrorrisiko für das eigene Unternehmen als gering eingeschätzt wurde. In den vergangenen 10 Jahren hat sich der Markt zur Versicherung von Terrorrisiken erheblich fortentwickelt. Im Folgenden wird skizziert, welche Möglichkeiten deutsche Großunternehmen derzeit besitzen, Terrorrisiken zu versichern.

1. Märkte für Terror-Versicherungsschutz

Grundsätzlich können drei Märkte zur Absicherung von Terrorrisiken unterschieden werden:

- Lokale Märkte
- Freie Märkte
- Lloyds

Unter den „**Lokalen Märkten**“ werden alle nationalen, meist unter staatlicher Beteiligung initiierten Versicherungslösungen zur Deckung von Terrorrisiken zusammengefasst, z. B. Extremus in Deutschland, Gareat in Frankreich, Pool Re in UK, TRIA in den USA etc.. Deren Versicherungslösungen unterscheiden sich z. T. grundlegend. Bei einigen ist der Abschluss freiwillig, bei anderen verpflichtend, auch Mindest- und Höchstgrenzen der angebotenen Deckungskonzepte variieren stark.

Die lokalen Lösungen weisen üblicherweise eine Reihe von Vorteilen auf. So sind die dort gebotenen Kapazitäten hoch, schnell und einfach verfügbar und zudem oftmals staatlich abgesichert. Häufig besteht eine Annahmepflicht lokaler Pools. Die Bedingungen sind passgenau auf die Terror-Ausschlüsse der Sachversicherungsbedingungen des jeweiligen Landes abgestimmt. Darüber hinaus bieten die lokalen Lösungen in manchen Fällen



marktuntypische Bedingenserweiterungen, die im konventionellen Versicherungsmarkt so nicht erhältlich wären.

Gleichzeitig weisen lokale Märkte eine Reihe von Nachteilen auf. So ist die Vertragsgestaltung z. B. im Hinblick auf Bedingungen, Limite und Laufzeiten meist äußerst unflexibel. Obliegenheiten, Anzeigepflichten, Kündigungsregelungen und andere Bedingungen sind häufig streng geregelt und können kaum verändert und abgemildert werden. Die Heterogenität der lokalen Lösungen macht die Bildung eines internationalen Versicherungsprogramms schwierig. Zudem müssen die Deckungen einzeln eingekauft werden, so dass eine Bündelung der unternehmenseigenen Einkaufsmacht nicht möglich ist.

Auch **Lloyds** bietet bereits seit einigen Jahren separaten Terrorversicherungsschutz für weltweit tätige Unternehmen an. Das Prämienniveau zur Versicherung von Terrorrisiken hat sich in den vergangenen Jahren deutlich verringert. Üblicherweise werden bei einer Anfrage englische Lloyds-Standardbedingungen angeboten. Diese Bedingungsbasis kann und sollte allerdings nachverhandelt und optimiert werden. So können auch besondere Deckungselemente wie „Political Violence“ und z. T. sogar ABC-Gefahren mitversichert werden.

Vermeht wird Terrorversicherung auch von „**freien Märkten**“, d. h. Versicherern außerhalb von Lloyds, angeboten. Üblicherweise erfolgt das Terror-Underwriting dieser Versicherer ebenfalls in London, ggf. sogar von den gleichen Personen, die auch über die Vergabe der Lloyds Kapazitäten entscheiden. Daher gelten für diese Kapazitäten grundsätzlich die gleichen Aussagen wie für die Lloyds-Märkte.

2. Möglichkeiten zur Bildung internationaler Terrorversicherungsprogramme

Die Bildung internationaler Versicherungsprogramme ist sowohl über Extremus, Lloyds und die freien Märkte oder in einer Kombination möglich. Allerdings bedarf die Konstruktion eines internationalen Terrorprogramms einigen Know-hows und besonderer Regelungen, um

- elementare Versicherungslücken zu vermeiden,
- etwaige Einzelpolicen, insbesondere lokale Märkte, optimal und sinnvoll in das Versicherungsprogramm zu integrieren,
- die Bedingungsgrundlage über das Marktniveau hinaus zu optimieren und
- besondere Deckungselemente zu vereinbaren.

Der Prämiensatz für mindestens 500 Mio. EUR Terror-Limit eines weltweiten Programms liegt inzwischen i.d.R. deutlich unter 0,5% des Limits. Auch im Hinblick auf die Zahlungsfunktionalitäten im Ausland, z. B. durch die Installation von Lokalpolicen in Ländern, in denen das erforderlich erscheint, kann bei internationalen Terrorversicherungsprogrammen inzwischen ein Compliance-Niveau erreicht werden, das dem etablierter Versicherungssparten entspricht.



3. Marktentwicklung für deutsche Großkonzerne

In den vergangenen Jahren hat sich der Markt zum Abschluss von Terrorversicherungen deutscher Großunternehmen deutlich belebt. Über 25% der Dax-Konzerne besitzen inzwischen Versicherungsschutz für Terrorrisiken. Über Lloyds und die freien Märkte können derzeit Terror-Kapazitäten i.H.v. 2 Mrd. EUR, u. U. sogar noch mehr, generiert werden.

Bislang sind deutsche Großunternehmen von massiven Terror-Schäden weitgehend verschont geblieben. Allerdings kann nicht ausgeschlossen werden, dass auch deutsche Unternehmen bzw. deren ausländische Niederlassungen in absehbarer Zukunft Opfer eines katastrophalen Terroranschlags werden. In diesem Fall ist es wahrscheinlich, dass es zu einer signifikanten Steigerung der Nachfrage nach Terrorkapazitäten verbunden mit Preisanstiegen kommen wird. Es ist nicht sicher, ob die Gesamtkapazität ausreichen wird, um dann alle Anfragen befriedigen zu können. Vermutlich würden in diesem Fall Unternehmen mit bereits bestehenden Deckungen vorrangig mit Kapazitäten bedient werden.

4. Fazit

Die Möglichkeiten für deutsche Großunternehmen, internationale Terror-Versicherungsprogramme abzuschließen, haben sich deutlich verbessert. Die Zahl der Anbieter von Versicherungsschutz hat sich vergrößert. Das Prämienniveau hat sich deutlich gesenkt. Struktur und Standardbedingungen von Terrordeckungen können inzwischen mit dem entsprechenden Know-how attraktiv und entsprechend deutscher Gepflogenheiten aus der Sachversicherung gestaltet werden.

Daher erscheint es für Großunternehmen empfehlenswert, zum jetzigen Zeitpunkt eine Indikation für Terrorversicherungen einzuholen bzw. bestehende Deckungen zu überprüfen.

GEBRÜDER KROSE hat maßgeblich und erfolgreich die Strukturierung, Ausschreibung und Implementierung von internationalen Terrorversicherungsprogrammen deutscher Großunternehmen begleitet. Wir können unsere Partner im Hinblick auf Terrorversicherungsschutz professionell und erfolgreich beraten sowie entsprechende Deckungen bedarfsgerecht entwickeln und im Markt platzieren.

Bremen im August 2013

Dr. Oliver Cullmann

Marcus Obst